Förderbeispiel der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Rettung für Fangelturm

Der Fangelturm in Nehringen gehörte einst zu den eindrucksvollsten Burganlagen Vorpommerns. Heute steht nur noch der ehemalige Sicherungsturm, der versteckt im Dickicht der Bäume auf Rettung wartet.

Der rund 17 Meter hohe Burgturm aus dem 14. Jahrhundert ist der einzige auf einem künstlich angelegten Hügel Mecklenburg-Vorpommerns. Kaum sichtbar steht der beeindruckende Fangelturm in der dicht bewachsenen Parkanlage des Nehringer Gutshauses. Nehringen liegt im westlichen Vorpommern, ist ein idyllisches Gutsdorf der Gemeinde Grammendorf und stammt aus dem 18. Jahrhundert. Der Burgturm ist nicht mehr begehbar und kann nur von außen betrachtet werden. Der Eingang liegt erhöht. In Funktion war der Turm wahrscheinlich bis ins 17. Jahrhundert und erfüllte jahrhundertelang wichtige Sicherungs- und Verteidigungsaufgaben.
Seitdem bröckelt der Turm. Vor allem die Mauerkrone ist den Wettereinflüssen ausgesetzt, so dass immer wieder Ziegel herunterfallen und Besucher gefährden. Deshalb wurden im Jahr 2018 erste Maßnahmen zur Sicherung der Mauerkrone umgesetzt. Dazu übergab Carsten Zillich von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz – Ortskuratorium Stralsund - im Juli 2018 unter Beisein der damaligen LOTTO MV-Prokuristin Gabriele Rühle einen symbolischen Scheck im Wert von 15.000 Euro.

Bildmaterial: LOTTO MV/Jana Stranghöner
Text und Bilder unter www.lottomv.de/aktuelles/presse

Förderbeispiel der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Windmühle in neuem Glanz

Von Weitem kann man bereits die stattliche Windmühle Mustin erkennen. Gelegen auf einer kleinen Anhöhe inmitten der mecklenburgischen Seenplatte streckt sie sich stolz über die Ortschaft.

1888 wurde die Erdholländermühle gebaut. Dabei ist die untere achteckige Etage aus Stein. Typisch für Holländermühlen ist, dass man die obere Kappe in den Wind drehen kann, so dass sich die Mühlenräder fortwährend bewegen. In den 1970ern wurde die Mühle zwar stillgelegt, dennoch zählt das Bauwerk bis heute zu den Wahrzeichen der Ortschaften Ruchow-Mustin. Im Jahr 2017 wurden zur Gesamtsanierung 15.000 Euro durch die GlücksSpirale zur Verfügung gestellt.

Bildmaterial: LOTTO MV/Jana Stranghöner
Text und Bilder unter www.lottomv.de/aktuelles/presse

Förderbeispiel der Wohlfahrt (Caritas)

Ein Bus für die Gemeinschaft

Direkt im mecklenburgischen Seeheilbad Graal Müritz befindet sich die Familienferienstätte St. Ursula des Caritasverbandes. Die Geschichte des Hauses im Besitz des Erzbistums jährt im kommenden Jahr zum 100. Mal. In den 50ern diente das Haus als Kinderheim und wurde 1993 zur Ferienstätte umgebaut. Derzeit beherbergt das Gebäude 54 Zimmer mit 122 Betten und begrüßt vorrangig Familien, Menschen mit Behinderung und Senioren. Von besonderem Interesse ist dabei die Förderung der Gemeinschaft. Dazu zählen gemeinsame Ausflüge oder auch die Möglichkeit, die Gäste vom Bahnhof abzuholen. Über Jahre organisierte ein Förderer und Freund des Hauses einen Leasingbus. Diese Alternative war vor einigen Jahren nicht mehr gegeben, so dass nach einer anderen Lösung gesucht werden musste. Zunächst rettete ein uralter VW Bus die gewohnten Fahrten. Durch Zufall erfuhr Leiter Markus Dupke von den Fördermöglichkeiten der GlücksSpirale und stellte bei der Caritas einen Antrag für einen Kleinbus. Knapp 35.000 Euro konnten für die Anschaffung eines Mercedes Vito zur Verfügung gestellt werden. „Wir benötigen dieses Fahrzeug als Multifunktionsfahrzeug und sind sehr dankbar, dass es die GlücksSpirale gibt. Ohne diese Lotterie hätten wir keine Möglichkeit gehabt, einen eigenen Kleinbus anzuschaffen. Gerade für unsere älteren Gäste ist ein Fahrzeug mit Klimaanlage besonders wichtig. Denn an heißen Sommertagen waren die Fahrten in dem alten überhitzten Bus unerträglich.“

Bildmaterial: LOTTO MV/Jana Stranghöner
Text und Bilder unter www.lottomv.de/aktuelles/presse

Förderbeispiel der Wohlfahrt (AWO)

Erstes barrierearmes Frauenhaus in MV

Frauen in Not nehmen allzu oft nicht nur die Beratungsmöglichkeiten der Beratungsstelle in Anspruch, sondern benötigen besondere Hilfe, um häuslicher Gewalt zu entfliehen. Für die erste Zeit bieten Frauenhäuser Zuflucht bis das Leben neu geregelt ist. Sollte die Frau zudem eine Behinderung haben, sind die Frauenhäuser meist nicht dazu ausgelegt. In Schwerin hat man deshalb die Möglichkeit genutzt eine Förderung der GlücksSpirale in Anspruch zu nehmen, um auch Frauen mit Handicap ein vorübergehendes und behindertengerechtes Obdach bieten zu können. Mit dem Umzug des Frauenhauses im Jahr 2018 wurde diese Tatsache berücksichtigt. Sanitäranlagen, Möbel und weitere Hilfsmittel konnten so angeschafft werden, dass sich bspw. Rollstuhlfahrerin gut zurechtfindet. Die Einrichtung des barrierereduzierten Zimmers konnte dank der GlücksSpirale mit über 5.000 Euro unterstützt werden. Insgesamt bietet das Schweriner Frauenhaus Platz für 12 Frauen plus Kinder.

Bildmaterial: LOTTO MV/Jana Stranghöner
Text und Bilder unter www.lottomv.de/aktuelles/presse

Förderbeispiel der Landeskirche

Ein Dach für Bernitts Kirche

Eingebettet im Südteil des Grundmoränenzuges liegt Bernitt nordöstlich von Bützow. Bis 1945 zählte die Gemeinde gerademal 140 Einwohner. Mittlerweile sind hier knapp 1.600 gemeldet.
Die gotische Dorfkirche im Zentrum Bernitts zählt zu den Sehenswürdigkeiten in dieser Gegend. Im Jahr 1993 kam es zu einem Teileinsturz des Dachtragwerkes des Chores. Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten in den Folgejahren mussten im Jahr 2018 die Dachkonstruktion des Kirchenschiffes, Mauerwerkssanierungen und Instandsetzungen im Innenraum vorgenommen werden. Das Vorhaben benötigte finanzielle Mittel in Höhe von etwa einer Viertelmillion Euro. Viele verschiedene Spendentöpfe und Geldgeber waren notwendig, um die Maßnahmen zum Erhalt der Kirche durchzuführen. Unter anderem konnten durch Zweckerträge aus der GlücksSpirale etwa 34.000 Euro für die Instandsetzungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt werden.
Die GlücksSpirale ist nicht nur als Rentenlotterie bekannt, sondern auch für ihre guten Taten. Durch diese Lotterie fließen mit jedem Spieleinsatz Hilfen in die Wohlfahrt, den Denkmalschutz und Sport sowie in die Evangelisch-lutherische Landeskirche als regionaler Destinatär Mecklenburg-Vorpommerns.

Bildmaterial: LOTTO MV/Jana Stranghöner
Text und Bilder unter www.lottomv.de/aktuelles/presse

Förderbeispiel der Landeskirche

Ein Dach für die Dorfkirche Hornstorf

Im Zentrum der kleinen Gemeinde Hornstorf – nahe Wismar steht die einschiffige Backsteinkirche aus dem 14. Jahrhundert St. Laurentius, direkt an der Hauptstraße, die durch den Ort führt. Aufwendige Sanierungsarbeiten waren in den Jahrhunderten immer wieder notwendig.
Im Jahr 2018 erforderte das marode Kirchenschiffdach Instandsetzungsmaß-nahmen. Zwei Jahre zuvor wurden bereits Notsicherungen der Gewölbe vorgenommen, um die schwere Mönch-Nonne-Deckung vor dem Einsturz zu retten. Unerlässlich war im Anschluss die Sanierung des Dachtragwerkes. Doch zunächst mussten verschiedene Kapitalgeber gefunden werden, um die Holzkonstruktion im Bestand zu sichern und Verstärkungen hinzuzufügen.
Die Mittel für diese Sanierungsarbeiten summierte sich auf über eine halbe Million Euro. Die Finanzierung wurde aus verschiedenen Trägern finanziert. Unter anderem konnten durch Zweckerträge aus der GlücksSpirale etwa 34.000 Euro allein für diese Maßnahmen zur Verfügung gestellt werden.

Bildmaterial: LOTTO MV/Jana Stranghöner
Text und Bilder unter www.lottomv.de/aktuelles/presse